

Blick-aktuell Brohltal

(Nr. 29 vom 21. Juli 2005)

Spannung in der Deutschen Rallye Meisterschaft



Die führenden der DRM Hermann Gaßner/Siegfried Schrankl (Mitsubishi Lancer Evo 7).

Foto: privat

Region. Mit der ADAC Eifel-Rallye beginnt in der DRM (Deutsche Rallye-Meisterschaft) langsam aber sicher der Schlussspurt. Die Veranstaltergemeinschaft Eifel-Rallye bietet ihren Startern neue Strecken und längere Versionen der bekannt anspruchsvollen Wertungsprüfungen in der Vulkaneifel an. Dadurch gibt es doppelte Punkte zu erreichen, denn für jeden der beiden Rallyetage (Freitag und Samstag) wird eine separate Punkte-Wertung erstellt. Für die Piloten ist ein gutes Resultat auf der Zielrampe in Daun noch wichtiger. Die amtierenden Meister Matthias Kahle/Peter Göbel konnten in ihrem neuen Skoda Fabia WRC bei den ersten fünf DRM-Läufen zwar drei Gesamtsiege verbuchen, technische Probleme kosteten aber auch wertvolle Punkte. Sie liegen in der Tabelle 23 Zähler hinter Hermann Gaßner/Siggi Schrankl in ihrem Mitsubishi Lancer. „Wenn wir bei den restlichen drei Läufen immer gewinnen und Hermann jedes Mal Zweiter wird, dann liegen wir am Ende mit einem Punkt vorn“, hat Peter Göbel schon ausgerechnet. Aber so einfach wird das sicherlich nicht. Mit dem Dänen Kristian Poulsen im Toyota Corolla WRC und dem Zwickauer Maik Stölzel im Skoda Octavia WRC kämpfen weitere WRC-Piloten mit um den Gesamtsieg – und sie bilden nur die Spitze einer engagiert kämpfenden Verfolgertruppe. Und in der Eifel tritt zudem der 29-jährige Franzose Alexandre Bengué im Skoda Fabia WRC an, der für das tschechische Skoda Werksteam seinen letzten Test vor seinem Einsatz beim deutschen WM-Lauf absolviert. Weitere internationale Gaststarter bringen sicherlich viel Brisanz in den Kampf um den Gesamtsieg in der Eifel.

Die Super 1600-Klasse

Der Kampf um die Super-1600-Meisterschaft ist extrem

spannend. Der nordhessische Routinier Horst Rötter stand im Opel Corsa zusammen mit Co-Pilotin Sabrina Berdi bei drei der fünf bisherigen DRM-Läufe an der Spitze. Zweimal sah er aber auch die Zielrampe nicht. In der Tabelle liegt er mit 30 Zählern vorn, jedoch dicht gefolgt von Aaron Burkart/Tanja Geilhausen (26) im Citroën Saxo und Markus Fahrer/Michael Wenzel (22) in einem weiteren Opel Corsa. Die beiden Youngster aus dem DMSB-Deutsches-Junior-Rallye-Team konnten bereits jeweils einen Laufsieg für sich verbuchen. In dieser Sonderwertung der kleinen „Schreihäse“, wie die Fronttriebler mit ihren 1600ccm-Motoren von den Fans liebevoll genannt werden, bringen der amtierende Super-1600-Meister Sven Haaf im Lada 2112 und weitere internationale Gaststarter zusätzliche Spannung.

Monte-Feeling in der Eifel

Beim Shakedown, einem letzten Test unter Wettbewerbsbedingungen, werden in der Eifel Erinnerungen an die legendäre Rallye Monte-Carlo wach. Das kleine Eifelendorf Neichen in der Verbandsgemeinde Kelberg wird am Donnerstag (21. Juli) zwischen 16 und 21 Uhr zum Dreh- und Angelpunkt der Eifel-Rallye. „Eigentlich fehlt nur der Schnee, ansonsten erinnert hier alles an die legendäre Burzet-Prüfung der Rallye Monte-Carlo in der Ardèche“, ist Peter Schlömer von der Veranstaltergemeinschaft begeistert. Wie in Burzet liegen auch in Neichen Start und Ziel der Wertungsprüfung direkt am Ortsrand. In Neichen führt die Teststrecke in einer spektakulären Linkskurve zudem zur Halbzeit wieder mitten durch das Dorf. In der gesamten Ortschaft belagern die Rallye-Teams mit ihren Service-Trucks die Straßen. Teilnehmer, Begleittross und die Fans werden ein vielfaches der regulä-

ren 150 Bewohner von Neichen stellen. Alles wie in der Ardèche, nur mit dem Schnee, das dürfte im Hochsommer etwas problematisch werden.

ADAC Rallye Junior Cup: Zweite Halbzeit startet in der Eifel

Die Eifel-Rallye ist der fünfte von acht Läufen zum ADAC Rallye Junior Cup 2005. Nach der ersten Halbzeit führt der 20-jährige Rudi Hachenberg aus Wermelskirchen im VW Polo GTI mit 85 Punkten die Tabelle in Deutschlands härtester Rallye-Schule deutlich an. Zwei der bisherigen vier Läufe konnte er gewinnen. Mit dem Sieg beim letzten Lauf im Saarland schob sich Michael Windmüller (23, Gaildorf) mit einem Rückstand von 17 Punkten auf Rang zwei. Konstantin Keil musste nach technischen Problemen im Saarland aufgeben und fiel mit nun 55 Punkten auf Rang drei zurück. Der 22-jährige aus Niestetal führt aber gemeinsam mit Hachenberg die Bestzeiten-Wertung an.

Der ADAC Rallye Junior Cup wurde auch im vergangenen Jahr seiner Rolle als Sprungbrett für talentierten Rallye-Nachwuchs gerecht. Aaron Burkart, der Junior-Champ aus dem Jahrgang 2004, Cup-Vize Mathias Kühnert und auch „Flo“ Auer schafften den erfolgreichen Aufstieg in die DRM. Die Top-Piloten des Jahres 2003 konnten bei ihren weiteren Einsätzen die Leistungen aus dem Junior-Cup bestätigen: Maik Stedden belegte als bester Privater in der DRM 2004 den sensationellen fünften Gesamtrang, dicht gefolgt von Vize-Meister Markus Fahrer, der als Gesamt-Sechster die Diesel-Wertung gewann. „Unsere Aufgabe ist es, talentierten Nachwuchspiloten mit dem ADAC Rallye Junior Cup eine optimale Plattform zu bieten, auf der sie ihre Leistungen unter Beweis stellen können“, formuliert Cup-Betreuer Harald Demuth die Zielsetzung der ADAC

Nachwuchsserie. Die Wege, die von den YoungStars nach dem Junior Cup eingeschlagen werden, bestätigen die Aussage des zweimaligen Deutschen Rallye-Meisters.

Eifel-Historic Rallyeparty: Stars im Rahmenprogramm

Die Eifel-Historic Rallyeparty hat sich in wenigen Jahren zu einem Höhepunkt der historischen Rallye-Szene entwickelt. Sie ist mit dem auf 60 Starter begrenzten Teilnehmerfeld inzwischen das weltweit größte rollende Rallye-Museum. Ein Riesen-Kompliment für die Veranstaltung kam 2004 vom schwedischen Ex-Weltmeister Björn Waldegaard: „Die Veranstaltung ist brillant, die Atmosphäre stimmt einfach. Es ist selten, in der heutigen Zeit noch so viele interessante Autos zu sehen.“ Der 16-malige WM-Sieger Björn Waldegaard gehört zu den Stammgästen in der Eifel, diesmal wird er ein weiteres Fahrzeug aus seiner langen Rallye-Karriere pilotieren. Es handelt sich um den Porsche 911, den er 1973 ganz in

Gelb mit Bosch-Werbung bei Safari-Rallye steuerte. Das gleiche Fahrzeug startete auch 1974 Afrika, allerdings mit Edgar Hermann und im Kühne&Nagel-Design. In dieser Lackierung wies sich das Irish-restaurierte Schmuckstück nun in der Eifel: gen.

Apropos Afrika: „Bislang hat neun Ex-Safari oder Afrika-Fahrzeuge zugesagt“, berichtet Organisator Reinhard Klein und sehr intern sofort eine eigene „Kuhlgasse“ aus. Darunter auch Paris-Dakar-Porsche von Jochen Rothmanns-Farben oder ein Mercedes 450 SLC mit Aufmotorgebläse. Mit dabei auch fünfmalige Österreichische Staatsmeister Raphael Sperrer, der von Walter Röhrl bei der Saari pilotierten Audi 200 Quattro die Eifel bringt. Auch in dies Jahr hat WM-Fotograf Klein v der ein exzellentes Starterfeld zusammengestellt. Etwa 15 Gr pe-B-Boliden locken nicht durch ihr Aussehen sondern auch durch den infernalischen Sound die Fans in die Eifel.